

## Johannes 14, 15-19+23b-27

(Pfingsten 2019 – Memmingen)

Gemeinde des HErrn!

Wie kann ich im Angesicht des allerheiligsten GOTTes mein Leben gefasst und getrost leben, obwohl mich doch mein Gewissen über soviel Unvollkommenheit anklagt? Wie können wir als Sünder befreit und freudig unser Alltagsleben gestalten, obwohl das absolute Heiligkeit und Sündlosigkeit fordernde Gesetz GOTTes urteilt: „*Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllt, dass er danach tue!*“? (5. Mo. 27, 26)

Müssten wir nicht alle, angesichts dieses heiligen Gotteswortes, niedergedrückt und zerschlagen unser Leben fristen und wie unsere mittelalterlichen Vorfahren wehklagend rufen:

„Seufzend steh ich schuldbefangen,  
Schamrot glühen meine Wangen,  
Lass mein Bitten Gnad erlangen.

...

Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,  
Tief zerknirscht in Herzensreue.“

Ja, wir müssten eigentlich alle tatsächlich so klagen, denn mit dem Apostel Paulus müssen wir bekennen: „*Ich weiß, dass in*

*mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.“* (Röm. 7, 18)

Dass wir Gotteskinder trotz unserer angeborenen Unwürdigkeit dennoch kein Jammer- und Klageleben führen brauchen, hat mit dem Wirken des HEiligen GEistes zu tun. Oder anders formuliert: Dass wir Sünder freudig das Gotteslob anstimmen und mit dem Psalmisten in dem heutigen Introitus bekennen können *„Dies ist der Tag, den der HErr macht; laßt uns an ihm freuen und fröhlich sein!“* (Ps. 118, 24) ist dem Werk des HEiligen GEistes zu verdanken. Denn der HEilige GEist schafft in dem, was unser Gottesverhältnis betrifft, neue Fakten. Zu diesem Zweck benutzt ER das Werkzeug Seines heiligen, göttlichen Wortes, das uns die Gnade GOTTes und die Erlösung durch JESUS CHRISTUS verkündigt.

Durch die göttliche Heilsbotschaft des Evangeliums von der rettenden Liebe GOTTes verwandelt und erneuert uns der HEilige GEist. Diese Botschaft *verkündet* uns nicht nur die Gnade GOTTes, sondern *sie schafft auch* in unserm von Natur mißtrauischen Herzen Vertrauen zu dem gnädigen GOTT und Sei-

nem ewigen Wort, das lebendig und Leben schaffend ist. Dieses in unsern Personenkern ein- und durchdringende Wort, das schärfer als ein zweischneidiges Schwert ist, ist das Mittel, wodurch der HEilige GEist uns erneuert und uns zu dem rechten Verständnis Seines Wortes und zum Vertrauen in dieses Wort verhilft. Petrus schreibt davon, dass wir Kinder GOTTes durch das Wort zum Glauben wiedergeboren wurden. (Vgl. 1. Petr. 23) Der HEilige GEist drückt uns gleichsam die trostreichen Zusagen des Evangeliums tief in unser Herz hinein, denn dieses Wort von der Versöhnung hat nicht nur die Macht, uns zu gläubigen Kindern GOTTes zu machen, sondern uns auch lebenslang im Glauben zu erhalten. Und dieses durch das Wort hervorgerufene und geschaffene Vertrauen ändert unsere Lebensqualität. Unser Leben ist nun keine vorübergehende Erdenepisode mehr, sondern es erstreckt sich nun über das ewige Gottesreich, dessen Bürgerrecht wir durch den Glauben an JESUS CHRISTUS genießen.

Die hl. Taufe, dieses Wasserbad im Wort (Eph. 5, 26), ist ein weiteres Werkzeug der geistlichen Erneuerung des Menschen.

Auch in der Taufe wirkt das reinigende Wort überaus kraftvoll. Durch die Taufe wird der Täufling nicht nur von aller Sün-

de reingewaschen, sondern sogar förmlich in CHristus eingeleibt und eingepflanzt, sodass unser Christenleben nunmehr in CHristus verankert ist und wir für die Zeit und die Ewigkeit mit Ihm verbunden sind. Ohne die Werkzeuge von Wort und Wasserbad im Wort hätte es niemals diese glückselige Wende gegeben.

So wurden und werden durch die hl. Taufe und das Wort aus Zweifelnden Vertrauende, aus Ungläubigen Gläubige, aus Gottlosen Gottesfürchtige. Der HEilige GEist hat in uns von Natur gottscheuen, gottskleptischen, GOTT ablehnenden und GOTT mißtrauenden Menschen GOTT zugewandte und GOTT vertrauende Menschen gemacht. ER hat uns geistlich erneuert und uns regelrecht neugeboren.

Diese Verwandlung hat nichts mit Magie oder Zauberei zu tun, sondern ausschließlich damit, dass der HEilige GEist uns innerlich bearbeitet und durch Überzeugungsarbeit unsere Seele für GOTT gewonnen hat und sie täglich auf's Neue für GOTT gewinnt, damit wir in Buße von allen verkehrten Wegen absehen und nur dem Wort GOTTes folgen und dieses Wort lieben, weil es GOTTes Wort ist. In unserm Text spricht der

HErr: *„Wer Mich liebt, der wird Mein Wort halten; und Mein VAter wird ihn lieben, und Wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber Mich nicht liebt, der hält Meine Worte nicht.“* (V. 23f)

GOTT lieben ist Sein Wort achten und respektieren. CHristi Worte sind eindeutig: *„Wer Mich liebt, der wird Mein Wort halten.“* Wir können die Liebe zu GOTT nicht von der Liebe zu GOTTes Wort trennen. Wer beispielsweise GOTTes Wort mit Füßen tritt, verachtet GOTT. Und wer GOTT und Sein Wort verachtet, kann GOTT unmöglich lieben. Wer in geistlichen Fragen den Lehren der Geister dieser Welt und den Zwängen des Zeitgeistes mehr Respekt zollt als dem GEist GOTTes und Seinem ewigen, unveränderlichen Wort, der hat andere Prioritäten als die Apostel, die Kirchenväter und die Reformatoren sie hatten. Der folgt nicht der Stimme des Guten Hirten, sondern den verführerischen Stimmen irgendwelcher Mietlinge. Unser HErr CHristus spricht aber: *„Wenn ihr bleiben werdet an Meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig Meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch freimachen.“* (Joh. 8, 31f)

Dieses Wort GOTTes ist keine Eintagsfliege. Es ist nicht so, dass weil dieses Wort in der Zeit der Antike verfasst wurde, es in unserer Zeit nicht mehr verbindlich wäre. GOTTes Wort ist nicht zeitgebunden, denn es ist die unveränderliche Wahrheit für die Menschen aller Zeiten. Der HEilige GEist hat dieses Wort sowohl in der weit zurückliegenden Zeit der Propheten und der Apostel benutzt, wie ER es auch in der weniger weit zurückliegenden Zeit der Reformation und in unserer Gegenwart benutzt.

Weil GOTTes Wort GOTTes Wort ist, hat es auch bleibende Wirkung. Martin Luther sagte einmal, dass der HEilige GEist die Predigt „ins Herz (drückt), daß sie darin haftet und lebet.“<sup>1</sup> Wo GOTTes Wort gepredigt und gehört wird, da wirkt es, manchmal schnell, manchmal mit großer Verzögerung und nach langer Zeit erst. Zu Pfingsten kamen durch die Predigt des Wortes GOTTes auf einmal und sofort um die 3000 Menschen zum Glauben. Die bekehrende Wirkung des Wortes kann aber auch lange Zeit in Anspruch nehmen. Im Bleckmarer Missionsseminar berichtete uns Missionsdirektor F.W.

---

<sup>1</sup> W<sup>2</sup> XI, 1024.16

Hopf, wie im 19. Jh. ein lutherischer Missionar in Afrika 14 Jahre lang erfolglos unter Heiden gewirkt hatte, bis endlich der erste Heide sich zu Christus bekehrte, und dann der erste einer Vielzahl von Bekehrten war.

Weil das Wort Gottes lebendig ist, verfliegt seine Wirkung nicht mit der Zeit. Das Wort Gottes kennt kein Verfallsdatum, weshalb es immer wieder nach langer Verzögerung unverhoffte Wunder tut. Wenn die Saat des Wortes Gottes erstmal in Herz und Gedächtnis des Menschen gesät wurde, kann es zu jeder Zeit wie ein Samkorn aufgehen. Darum passiert es, dass es während eines Erdenlebens immer wieder mal aus der Versenkung der Vergessenheit in das Gedächtnis des Menschen zurückkommt und wundersame Wendungen einleitet. So manch einem, der in jungen Jahren in Gottes Wort unterwiesen wurde, und dann Jahrzehnte lang Gott und der Kirche den Rücken gekehrt hat, ist es in schweren Stunden, zuweilen erst auf dem Sterbebett wieder in Erinnerung gekommen und hat ihm Trost, Halt und Gottvertrauen gespendet. Aus vielen Erzählungen wissen wir, dass so manchem Wehrmachtssoldaten, der in jungen Jahren ideologisch der Nazi-Abgötterei zum Opfer fiel, später in der Einsamkeit der

russischen Kriegsgefangenschaft das in der Kindheit gehörte Wort des Lebens wieder ins Gedächtnis kam, sodaß er sich an das einst auswendiggelernte Wort GOTTes klammerte und so den Weg zurück zum himmlischen VATER fand. Einer von diesen Kriegsgefangenen wurde später sogar lutherischer Bischof. So wirkt der HEilige GEist immer wieder wunderbare Wendungen im Leben der Menschen. Wo GOTTes Wort einmal gesät wurde, läßt der HEilige GEist es nicht unverbraucht und brach liegen sondern benutzt es zur Rettung von Menschenseelen. GOTTes Wort kehrt nie unverrichteter Dinge zu dem HERRn zurück. *„Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus Meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu Mir zurückkommen, sondern wird tun, was Mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu Ich es sende.“* (Jes. 55, 10f)

Und wo Menschen, trotz der Verkündigung des Wortes GOTTes, nicht zum Glauben kommen, hängt das nicht mit dem Wort zusammen, sondern damit, dass diese Menschen das Wort GOTTes ablehnen. Wer nicht glauben will, darf es sein

lassen. Es gibt keinen Glaubenszwang. GOTT will keine Marionetten, ER will unsere Herzen. Wessen Herz an anderen Dingen als an GOTT, GOTTES Wort und GOTTES GEIST hängt, hat in freier Entscheidung diese Wahl getroffen. Allerdings muss ein jeder, der das Wort des HEILIGEN GEISTES ablehnt, dann auch vor GOTTES Richterthron die Konsequenz seiner Ablehnung tragen. Denn CHRISTUS spricht: *„Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.“* (Mk. 16, 16) Der Glaube an den Dreieinigen GOTT ist die Bedingung, um gerettet zu werden und in das Himmelreich aufgenommen werden.

Aber wo immer das Wort GOTTES in seiner biblischen Authentizität gepredigt und geglaubt wird, da wirkt der Tröster Wunderbares: die Freiheit des Christenmenschen, der als Himmelsbürger auf Erden schon den Fesseln der Sünde und des Todes entledigt wurde. Die Knechtschaft unter die Herrschaft der Sünde und des Fleisches ist für diesen beendet. Darum ruft uns Paulus freudenstahlend zu: *„Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermals fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber VATER!*

*Derselbe GEist gibt Zeugnis unserem Geist, daß wir Kinder GOTTes sind.“* (Röm. 8, 15f)

Darum singen wir als Kinder GOTTes mit tausend Zungen das Gotteslob. Kein Gottesglaube hat eine solche Vielfalt und einen solchen polyphonen Gesang hervorgebracht wie der Glaube an den Dreieinigen Erlösergott. Die herrlichste Musik der Weltgeschichte ist die Musik der christlichen Kirche. Und das ist kein Zufall, denn wo das Herz voll ist, da geht der Mund zum berkennden Lobgesang über. Darum erheben auch wir an diesem Festtag unsere Stimmen und loben GOTT für Seine rettende Liebe, die uns der HEilige GEist durch das Wort GOTTes offenbart.

HERR, für dein Wort sei hoch gepreist;

laß uns dabei verbleiben

und gib uns deinen HEiligen GEist,

daß wir dem Worte glauben,

dasselb annehmen jederzeit

mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud

als GOTTes, nicht der Menschen.

Amen

*Pfr. Marc Haessig*